

Volk's- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volk's- und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 65.

Donnerstag den 23. August

1855.

Winnenden. Gläubiger-Aufruf.

Um die Liegenschafts-Erlöse des Johann Ludwig Unkel Rothgerbers u. seiner Ehefrau mit Sicherheit verweisen zu können, werden alle diejenigen, welche eine Forderung an die Unkelschen Eheleute machen zu können glauben, aufgefordert, solche binnen 15 Tagen bei der Rathschreiberey geltend zu machen, widrigenfalls dieselben sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der Verweisung unberücksichtigt bleiben.

D. 17. Aug. 1855.

Gemeinderath.

Tages-Beignisse.

Paris, 19. Aug. Eine telegraphische Depesche des Generals Bellissier vom 17. d. meldet: Der Feind unternahm seinen gestrigen Angriff mit 5 Divisionen Infanterie, 6000 Mann Cavallerie und 20 Batterien Artillerie; es war seine Absicht, von den Höhen von Leblionschin Besitz zu nehmen. Die Russen hatten an Todten einen Verlust von 2500 Mann, 38 Offiziere und 1620 Soldaten wurden in die Lazarethse gebracht; 3 Generale wurden ihnen getödtet und 400 Russen gefangen genommen.

Die Königin Victoria hielt gestern Abend um 7 Uhr 20 Minuten ihren Einzug in Paris und langte um 9 Uhr im Palast von St. Cloud an. Die Volksmenge, welche herbeigeströmt war, stand auf einer Ausdehnung von 14 Kilometern in dichtgedrängten Massen. (L. D. d. Fr. 3.)

Kopenhagen, 16. Aug. Berichte, die uns durch englische Kriegsdampfschiffe heute und gestern zukamen, entwerfen ein gräßliches Bild von der durch volle 3 Tage erfolgten Bombardirung Sweaborgs. Die Festung soll einer Ruine gleichen und alle Pulverthürme, durch Bomben zertrümmert, mit schauerlichem Getöse mit Menschen und Steinen in die Luft geflogen sehn,

sich aber trotz des großen Menschenverlustes noch immer kräftig zu vertheidigen suchen. (Fr. Journ.)

London, 17. Aug. Lord Panmure theilt Nachrichten aus Varna vom 16. Aug. mit. Ein Angriff der Russen gegen die Tschernaja-Position hatte am Morgen dieses Tages Statt gefunden. Der Kampf währte 3 Stunden. Die Russen, welche ihren Angriff mit 50,000 bis 60,000 Mann unter Liprandi unternommen hatten, wurden von den Franzosen u. Sardinern vollständig zurückgeschlagen. Ihr Verlust wird auf 4 bis 5000 Mann geschätzt. Die Wirren machten 400 Gefangene, und hatten selbst nur sehr geringe Verluste. (L. D. d. Hamb. N.)

London, 18. Aug. Der Kriegsminister Lord Panmure hat folgende telegraphische Depesche des Generals Simpson erhalten: „General Bellissier und ich haben beschlossen, morgen bei Anbruch des Tages das Feuer der englisch-französischen Batterien zu eröffnen. (L. D. d. Fr. 3.)

„Times“ enthält folgende Depesche aus Danzig, 16. August 8 Uhr Abends: Der Erfolg vor Schweaborg bestätigt sich vollkommen. Kein Schiff ist ernstlich beschädigt. Die Verluste auf englische Seite sind — getödtet, Niemand; verwundet, 2 Officiere und etwa 30 M. Der französische Verlust ist eben so unbedeutend. (Fr. Journ.)

† Eslingen, den 20. Aug. Am Samstag kamen 2 Unglücksfälle vor, von denen der eine Stoff zum Lachen bot, weil er glücklich ablief, der andere aber einen sehr traurigen Verlauf nahm.

Von der Keplerschen Maschinenfabrik die durch Neubauten bedeutend vergrößert wird, führt um den abgegrabenen Schnitt wegzuführen, eine provisorisch aus Holz gebaute Brücke über den Hauptarm des Neckars, der unmittelbar an unserer Stadt und an der Fabrik vorbeifließt. Ueber diese Brücke führte ein Bauer in seiner stoischen Ruhe einen leeren Karren den er aus- geladen, an dem sich ein blinder Hengst befand. Auf einmal verfehlte das Thier die gerade Richt-

ung, glitt aus und plump lag Pferd, Karren und Bauer im Neckar. Da es dort nicht tief war stand Bauer und Pferd wieder ganz gemächlich auf und unter großem Gelächter betraten sie das Ufer, wohin der Karren alsbald gleichfalls geschafft wurde.

Jedenfalls hätten Beide können sich bedeutend beschädigen, wenn nicht ein besonderer Glücksstern über ihnen gewacht hätte.

Abends stürzte ein 13jähriger Knabe, der auf der Bühne ein Raubennest fand, woraus er einige zum Zugladen hinaus auf die Straße werfen wollte, zum Laden hinaus, fiel 3 Stock hinunter auf das Steinpflaster und ward alsbald todt. Den Jammer der Eltern kann man sich denken.

Gestern wurde ein braver Bürger, der besonders unter den Schützen bekannte Zinngießer Kowweiß, der kaum vorher noch die Kirche besucht hatte vom Schläge gerührt und war sogleich todt.

Neustadt, 16. Aug. Das hiesige Polizeigericht hat heute den Adam Köhler aus Musbach, wegen Verzäpfens von gefälschtem Wein, welcher aus sogenanntem Tresterwasser bereitet war, auf Grund der Art. 475 sq. des Strafgesetzbuches, in eine Geldbuße von 10 Fres., eine Gefängnißstrafe von drei Tagen verurtheilt, und zudem noch die Ausgießung von 4 Fässern so gefälschten Weines verordnet. (Wf. Z.)

Frankenthal, 16. August. Wie jüngst in Zweibrücken zwei Maurer von einem Dache fielen, weil sie ihre Leitern nicht sorgfältig genug befestigt hatten, so ist heute auch hier ein solcher von einem ziemlich hohen Hause herabgestürzt und schwebt in Lebensgefahr Am Dombau zu Speyer haben bereits drei oder 4 solcher Arbeiter ihr Leben eingebüßt. Da solche Unglücksfälle meist in der Reckheit und Leichtfertigkeit ihren Grund haben, so kann man nicht oft und ernstlich genug warnen und zur Vorsicht mahnen. (Wf. Z.)

London. — Es ist kaum glaublich und doch wahr daß vor Kurzem in England ein Mann seine Frau verkaufte, was nach englischem Gesetze noch immer geschehen kann, wenn beide Theile damit einverstanden sind. Die damit verbundenen Umstände aber machen den Fall um so auffälliger. Herr Marschal, ein Greis von 80 Jahren, bot nämlich seine 34jährige Frau dem Meistbiethenden feil. Ein Schuster kaufte sie für zwei und einen halben Schilling.

Die kleinen Gewerbe von London.

(Fortsetzung.)

Anderer sammeln sich, bevor sie in ihre Werkstätten gehen, an einer Straßenecke um einen Kaffeehändler, dessen Getränk in einem großen zinnernen Gefäße dampft, und dessen Kohlenfeuer durch die Löcher der Feuerkiese einen klindenden Schein in dem Grau des anbrechenden Tages verbreitet, während schon die Höckerin mit ihrem Grüngram durch die noch im Schlummer liegenden Straßen eilt. Wer würde bei dem Anblicke des Elendes, den London in

der Nacht darbietet, sich denken können, daß allein neunundzwanzig seiner Banquiers in einem einzigen Jahre 950 Millionen Pfd. Sterl., also mehr als 3 Millionen täglich, durch ihre Hände laufen sehen; wer würde glauben, daß ein einziger Banquier der der City in einem Jahre mehr als dreißig Millionen Pfd. Sterling ausgeliehen hat? Wer könnte das Stadtviertel St. Giles, so wie es noch vor einigen Monaten ausfab, besuchen; wer mit seinen Augen die unbegreiflichen Gräueltaten an diesem Orte des Elendes, an diesem Heerde der Krankheiten, in dieser Schule des Verbrechens sehen; wer könnte diesen Stadttheil, wo in einem einzigen Raum, wie Herr Smirke berichtet, eilf Männer, dreizehn Frauen und dreißig Kinder zusammenlebten, wo bis zu sechzig der gefährlichsten Diebe Londons bisweilen mit einander unter einem Dache schliefen, durchwandern, — wer könnte alle diese scheußlichen Details gesehen haben und noch glauben, daß die Stadt solcher Schrecken auch „der Banquier der Welt“ sey; wie sie der verstorbene Herr v. Nothschild genannt hat, daß sie die Stadt sei, bis zu welcher alle Geschäfte Indiens, China's Rußlands aller Länder der Erde reichen?

Man kan den Gedanken nicht fassen, daß in einer Stadt, wie London, es überhaupt nur einen Menschen geben kann, der nicht weiß, wohin er des Nachts sein Haupt legen soll, daß es arme menschliche Geschöpfe gibt, die nicht einmal ein Stück Brod haben, um ihren Hunger zu stillen, in der reichsten Stadt der Erde, wo der Werth der gegen Brandschäden versicherten liegenden Güter gegen 500 Millionen Pfd. Sterl. beträgt.

— Ein kleiner Ausflug nach St. Giles, sagt Herr Smirke, „ist hinreichend, um sich mit seinen fünf Sinnen, die bei jedem Schritt unangenehm berührt werden, zu überzeugen, daß dieses Stadtviertel eher erbaut worden ist, als die heilsamen Verordnungen für die Gesundheit der Städte bestanden. Es ist eine Seltenheit, wenn man hier einmal eine Kloake antrifft. Die Anhäufung des Schmutzes ist fürchterlich, und man kann den Mangel der Mittel zur Reinlichkeit nirgends mehr beklagen, als gerade hier.“ Und gleichwohl beträgt in den Kirchspielen Holborn und Finsbury, welche St. Giles zunächst liegen, die Länge der großen bedeckten Kloaken dreißig und achzig (engl.) Meilen. Die Rinnen welche dazu dienen, das Wasser aus den Straßen zu schaffen, sind sechzehn Meilen lang, und die Röhren, welche das für jede Haushaltung nöthige Wasser in die großen Reservoirs bringen, haben eine Ausdehnung von 460 Meilen, was unafähr der Entfernung Londons von Edinburg gleichkömt. Die ungeheure Summe, welche verwendet wird, um die Metropole und ihre Vorstädte mit Gas zu erleuchten, sollte allein schon jeden Gedanken an Armut fernhalten. Zufolge einer Berechnung des Herrn Headley, beläuft sich das zu Röhren, Reservoirs, Gasometern und der

Zur Gasbereitung erforderlichen Maschinen, verwendete Kapital auf 2,800,000 Pfd. Sterl. Für die öffentliche Erleuchtung wird jährlich die Summe von einer halben Million gezahlt. Es werden jährlich 1 Milliarde 460 Millionen Kubikfuß Gas konsumirt! die längste Winternacht braucht allein neun Million Kubikfuß, die ein Licht verbreiten, welches dem von einer halben Million Pfd. Talglichtern gleichkommen mag.

Der Verbrauch des ausgeschlachteten Fleisches ist an und für sich und beziehungsweise nirgends so groß, wie in London die Bevölkerung, welche die Fleischnahrung, deren sie bedarf, auf den Märkten kaufen muß, beträgt 2 Millionen Seelen. Smiethfield allein liefert an Fleisch jeder Art, nach Abzug der Knochen und Abfälle, 270,830,000 Pfund. Bei dem vielleicht zu gering angenommenen Preise von sechs Pence für das Pfund gibt diese Zahl 6 847,000 Pfd. Sterl. und 136 Gewichtspfund für jeden Einwohner, so daß es fast unglaublich scheint, wie ein Mensch in einer solchen Stadt, wie London, nur einen Tag ohne Mittagbrod seyn kann.

Die Menge der in London begangenen Verbrechen ist fast eben so außerordentlich, wie sein Reichthum; 36,000 Individuen befinden sich durchschnittlich jedes Jahr in den Stockhäusern und Strafanstalten der Hauptstadt. In einem Jahre beläuft sich die Zahl der durch die Polizei arretrirten Personen auf mehr als 65,000, d. h. gleich der Bevölkerung einer großen Stadt. Die Polizeiverwaltung hat es versucht, eine Uebersicht der Diebe oder überhaupt der gefährlichen Personen, welche die Stadt bewohnen, zu entwerfen, und ist zu folgendem Resultat gekommen. In dem sie dieses schlimme Personal in drei Klassen theilte, fand sie erstens, daß es in London 10,444 Individuen gibt, die kein sittliches Existenzmittel haben und in der Uebertretung aller Geseze vom Diebstahl, Betrug oder von dem Erlös, den sie aus der Prostitution ziehen, leben; zweitens, daß es 4353 Personen gibt, die zwar ein Gewerbe betreiben, aber schon als solche bekannt sind, die irgend ein Verbrechen begangen haben und von welchen man eine Verlegung des Gesezes vermuthen kann; drittens, daß man 2104 Personen annehmen kann, die vielleicht mit der Justiz noch nichts zu thun gehabt haben, wohl aber als Verbündete der Individuen der beiden ersten Klassen bekannt sind. Außerdem haben die Behörden noch ein Verzeichniß derjenigen Häuser aufgestellt, die dem Dienste des Verbrechens geöffnet sind. In diesem Register findet man: Häuser der Diebsdieberei 227; Häuser, die als Sammelplätze der Diebe bekannt sind, 276; Häuser der Prostitution, welche öffentliche Mädchen unterhalten, 933; Häuser, welche als sogenannte Absteigequartiere für öffentliche Mädchen gelten, 848; Häuser, wo Bettler wohnen, 221.

Wir wollen jetzt einige der kleinen Gewerbe der Weltstadt der Industrie und des Handels die Revue passiren lassen. Der huckster (Höcker), unter-

scheidet sich zunächst von dem gewöhnlichen Kaufmann darin, daß Letzterer sein Geschäfte im Hause, Ersterer aber auf offener Straße betreibt. Dann stellt auch die Verschiedenheit in dem Betriebskapital, dessen sie Beide bedürfen, einen auffallenden Unterschied zwischen ihnen her; der huckster gebraucht immer nur ein verhältnißmäßig sehr kleines Kapital zum Betriebe seines Geschäftes. Ein Jeder von Beiden erhält auch einen bestimmten Charakter und verschiedene Gewohnheiten in Folge der Sitten und Glücksumstände seiner Kunden. Der Ladenbesitzer versorgt mit seiner Waare hauptsächlich den Adel und die Bourgeoisie; der huckster ist der gewöhnliche Lieferant des Armen: er bringt Gewürz, Obst, Fisch, Hülsenfrüchte, Seckrebe, Kuchen und Pudding, Zuckerwerk, Ananas, Schreibmaterialien, Kleiderstoffe, Galanteriewaaren u. s. w. vor die Thür des Arbeiters. Die Klasse der huckster spielt eine wichtige Rolle in dem Londoner Volksleben, nicht nur als ein integrierender Theil der armen Volksklassen selbst, sondern hauptsächlich auch als Vermittelung, durch welche die weniger begüterten Leute den größten Theil der Dinge, deren sie bedürfen, erhalten.

Wenn man die hucksters mehr in Massen, als individuell kennen lernen will, so kann man das nicht besser, als wenn man an einem Sonnabend Abends oder Sonntags früh die Märkte besucht; man hat hier ein eben so befremdendes als lehrreiches Schauspiel. Es finden zu London an vorbenannten Tagen fünfzehn Märkte statt. Die größten oder vielmehr die besuchtesten sind die, welche in dem unter dem Namen New-Cut bekannten Theile von Lambeth und in dem Theile von Somers-Town, den man den Brill nennt, abgehalten werden. Auf diesen fünfzehn Märkten zählt man beinahe 1950 hucksters; hiezu müssen jedoch noch alle diejenigen gerechnet werden, welche über die anderen Theile der Stadt verbreitet sind und mit jenen zusammen ein Personal von beinahe dreitausend ausmachen. Eine zahlreiche Klasse unter den huckster bilden die umherziehenden Fischhändler. Sie verkaufen alle Arten von frischen, trockenen und gesalzenen Fischen, maas-, stück- und pfundweise. Sie bedienen sich der Wagschalen und verschiedener Gewichte, je nach der Freigebigkeit oder dem Starrsinn des Käufers. Ist Letzterer liberal, so bedient man ihn fast immer redlich; wenn er aber schäbig ist, so richtet man das Gewicht nach dem Preise ein, den er erhandelt hat. Der huckster hat in der Regel zweierlei Gewichte, richtige und falsche. Beide Arten sehen äußerlich ganz gleich aus, aber das eine ist unten ausgehöhlt. Wenn nun der Käufer den Handelsmann wegen des Preises drückt, so gibt dieser anscheinend nach, glaubt aber ganz recht zu thun, wenn er, statt des richtigen Gewichts, das leichtere nimmt. Die Differenz ist nicht unbedeutend; ja, es kommt vor, daß Jemand, der ein Pfund Waare gekauft zu haben glaubt, in

der Wahrheit nur ein halbes Pfund davon hat. Die Waagschalen bringen fast alle den hucksters, auch wenn sie sich der richtigen Gewichte bedienen, einen Vortheil von drei Unzen auf das Pfund, was von der ungleichen Schwere der beiden Schalen herrührt; dieser Vortheil wird noch erhöht, wenn der huckster die Waare auf den Rand der Schaal legt.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Winnenden. Hirsen die Maas 15 fr. Roggerste das Pfund 5 und 6 fr. bei Kaufmann Dorn.

Winnenden. (Ausverkauf.) Ich bin gesonnen mit meinen Artikeln ei-

nen Ausverkauf zu halten, u. bitte um ge-
weigte Abnahme.

Die Leute wo Waare bei mir in der Farb haben, bitte ich dieselbe bei mir gefälligst ab-
zuholen. Auch habe ich einen Marktstand zu
verkaufen um billigen Preis.

J. L. Kallenberg Fbr. Witt.

Winnenden. Es wird ein Brennhasen von
etwa 4-5 Jmi haltend zu kaufen gesucht,
von wem sagt die Redaction.

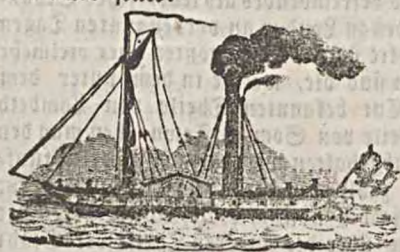
Winnenden. Es wird ein Grasplatz zu
pachten gesucht. Näheres bei der Redaction.

Winnenden. Es werden 200 fl. auf gut zwei-
fache Güterversicherung aufzunehmen gesucht;
auch werden 50 fl. gegen dritthalb bis 3fache
Güterversicherung von einem hiesigen aufzu-
nehmen gesucht. Von wem? sagt die
Redaction.

Für Reisende & Auswanderer

nach Amerika!

Die Abfahrten der regelmäßigen Postschiffe Unterzeichneter zwischen Havre und New-
York finden das ganze Jahr hindurch mit folgenden Schiffen, am 1ten 10ten 20ten jeden
Monats statt:



Postschiff	Helvetia	Cap.	March
"	Havre	"	Mulford
"	Admiral	"	Bliffens
"	Hose	"	Minskort
"	Splendid	"	Higgins
"	New-York	"	Thompson
"	Isaac Bell	"	Johnston
"	Carolus Magnus	"	Chase
"	Zürich	"	Nich
"	Rattler	"	Brown
"	Germania	"	Wood
"	Bavaria	"	Bailey

Die Expeditionen nach New-Orleans beginnen wieder
am 1ten 10ten und 20ten Septbr.

Unsere Accordanten werden ab Kehl oder ab Mannheim durch zuverlässige Conducteure
begleitet.

Christie Schömann und Comp.

Kaufmann Schwarz
in Winnenden.

Winnenden. Güter-Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts Anderes bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß 1/2
baar und der Rest gegen 1/2-jährige Aufkündigung zu bezahlen ist.

Jeder Kaufslustige hat einen tüchtigen Bürgen zu der Aufstreichs-Verhandlung mit zu
bringen; sonst könnte er in die Gefahr kommen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen.
Aus der Schuldmasse des † Eglhrs. J. Herrmann.	Eine 1stodige Behausung im alten Graben neben der Straße, angekauft	100 fl.	1. Sept.	Strypfl. G. R. Ludert.